Das Wür

## PODIUMSDISKUSSION: WÜRMTAL – DAS RADLTAL



Das Podium zum Thema Radverkehr (v. re.): Moderatorin Sonja Rube, Polizeihauptmeister Harald Bauer, Norbert Bieling (Kreisverwaltungsreferat), Peter Weywadel (Staatliches Bauamt Freising), Bürgermeisterin Annemarie Detsch, Prof. Jürgen Gerlach (Uni Wuppertal), Projektleiter Christian Fahnberg, Journalistin Eva von Steinburg und Lotar Krahmer (ADFC).

## "Die gleichen Probleme wie vor 20 Jahren

Die Maßnahmenpläne zum Konzept "Würmtal - Das Radltal" sind fertiggestellt. Bevor es an die Umsetzung gehen soll, luden die Beteiligten am Dienstag zu einer Podiumsdiskussion zur Zukunft des Radverkehrs.

**VON STEFAN REICH** 

Planegg - In Sachen Radverkehr könnte die Entwicklung die Planung leicht überrollen. Denn die Gesellschaft wird zunehmend "multimobil" sein, glaubt Professor Jürgen Gerlach. Der Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes Straßenverkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik an der Universität Wuppertal zeichnete in seinem Vortrag im Planegger Kupferhaus ein Zukunftsbild, in dem das Radfahren im alltäglichen Verkehrsgeschehen eine immer größere Rolle spielt.

Allein im Jahr 2010 seien in

zung, verkauft worden. Reisegeschwindigkeiten von über 20 Stundenkilometern werden bequem erreicht. Radfahren wird so auch für Berufspendler und Senioren zu einer immer interessanteren Angelegenheit.

Nur sei zu beachten, so Gerlach, dass die Planung entsprechend reagieren müsse, um Radfahrern auch eine attraktive und sichere Infrastruktur zu bieten. In Münster, einer der deutschen Vorzeigestädte bei der Fahrradfreundlichkeit, stoße man trotz bis zu sieben Meter breiter Radfahrstreifen schon wieder an Kapazitätsgrenzen. Wichtig sei es zudem, gerade in Kreuzungsbereichen durch die Entfernung von parkenden Autos und Straßenmöblierung für gute Sichtbeziehungen zu sorgen. Gerlach verwies hier mit Unbehagen auf die Planegger Bahnhofstraße. Zudem brauche man an allen Orten, auch in Wohnanlagen, einfach zugängliche, sichere Abstellmöglichkeiten.

Den Würmtaler Gemeinden Deutschland 200 000 so ge- attestierte der Experte, dass sie nannte Pedelecs, Fahrräder mitihrem Konzept "Würmtalmit elektrischer Tretunterstüt- Das Radltal", in dessen Rah-



Bettina Twiehaus vom Ingenieurbüro Ingevost (li. stehend) erklärt bei der Ausstellung im Kupferhaus die auf den Stellwänden aufgeführte Unfallstatistik für Radfahrer. FOTOS(2): RUTT

men der Vortrags- und Diskussionsabend stattfand, "auf einem guten, sicheren Weg" seien, mahnte aber auch an die Zukunft zu denken.

Insgesamt spielten die konkreten Maßnahmen für das rungen, er fürchte, das Würm-

diumsdiskussion kaum eine Rolle. Nur Lotar Krahmer von der Ortsgruppe Würmtal des Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) sagte in Anlehnung an Gerlachs Ausfüh-

hungen "von der Entwicklung überholt" werden. Angesichts der vielen vom ADFC in den letzten eineinhalb Jahren angemahnten Problemstellen sei noch viel zu wenig gehandelt worden. Im Publikum, das Würmtal in der folgenden Po- tal könnte trotz aller Bemü- sich vor allem für Gerlachs

einleitenden Vortrag begeisterte, wurde kritisiert, dass Radfahrer immer noch als Problemgruppe gesehen würden. Harald Bauer, Verkehrsbeauftragter der Planegger Polizei, hatte auf dem Podium bemerkt, dass bei der Hälfte der 53 Unfälle in 2010 mit Radlerbeteiligung in seinem Zuständigkeitsbereich der Radfahrer schuld gewesen sei und daher Radfahrer, auch mit Kontrollen und Strafen, weiter aufgeklärt werden müssten. Er bekam zu hören, dass wohl bei allen reinen Autounfällen zu hundert Prozent einer der Autofahrer schuld gewesen sei und diese Zahlenspiele daher unangemessen seien.

Planeggs Bürgermeisterin Annemarie Detsch, stellvertretend für die Würmtalgemeinden auf dem Podium, sprach von hoher Motivation und hohem Druck beim Thema Radverkehr. "Wir haben immer noch die gleichen Pro-bleme wie vor 20 Jahren", sagte sie. Daher könne der Diskussionsabend nur der Auftakt sein. Man wolle den Weg der überkommunalen Zusammenarbeit auch weiter gehen.